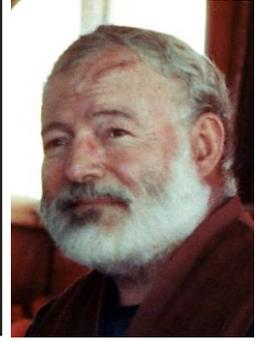




Ernest Hemingway: Ein Tag Warten

Ernest Hemingway (* 21. Juli 1899 in Oak Park, Illinois; † 2. Juli 1961 in Ketchum, Idaho): war einer der erfolgreichsten und bekanntesten US-amerikanischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und Literaturnobelpreisträger. Außerdem war er auch Reporter und Kriegsberichterstatter, zugleich Abenteurer, Hochseefischer und Großwildjäger. Er litt stark an Depressionen und beging schließlich 1961 Selbstmord. Seine Short Stories wurden exemplarisch für die gesamte Gattung.



1. Fasse den Inhalt der Geschichte kurz zusammen.

2. Untersuche die Kommunikation zwischen Vater und Sohn und die Missverständnisse, die sich dabei ergeben.

3. Nenne die Ursache für diese Missverständnisse.

Abbildung: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ernest_Hemingway_1950_crop.jpg (22.03.14)

4. Beurteile das Verhalten des Sohns.

5. Beurteile das Verhältnis von Vater und Sohn.

Info: Diese Kurzgeschichte enthält ein zusätzliches Detail, das nicht auf den ersten Blick sichtbar ist. Der Vater liest dem Sohn aus Howard Pyles Piratenbuch vor.

In diesem Buch gibt es unter anderem eine Geschichte von einem sechzehnjährigen Jungen, der bei den Piraten erstmals dem Tod begegnet, selbst Todesgefahr durchlebt und sich in dieser Situation als Mann (und Held der Geschichte) erweist, indem er dem Tod ins Auge sieht. Das englische Original dieses Kapitels findet sich hier: http://www.gutenberg.org/files/26862/26862-h/26862-h.htm#Chapter_III

In Hemingsways Geschichte bleibt offen, ob der Vater gerade diese Stelle des Buches vorliest, aber dies ist zumindest möglich.